

Intellektueller Output 1

Bericht

Die europaweiten Palliative Care Kernkompetenzen für die Bachelorausbildung in der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Dieses Projekt wurde von der Europäischen Union im Rahmen des ERASMUS+ Programms KA203 – Strategische Partnerschaften für die Hochschulbildung – unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 2020-1-BE02-KA203-074740 gefördert.

Autoren:

Minna Hökkä¹, Teija Ravelin¹, Danny Vereecke², Veerle Coupez², Céline Baele², Heidi Defloor², Julie Ling³, Joanne Brennan³, Piret Paal⁴, Cornelia Brandstötter⁴, Daniela Mosoiu⁵, Teodora Mathe⁵, Daniela Spanu⁵, Nicoleta Mitrea⁵

1. Kajaani University of Applied Sciences
2. Howest University of Applied Sciences/ Hogeschool West-Vlaanderen
3. European Association for Palliative Care
4. Paracelsus Medical University (PMU)
5. Transilvania University of Braşov

Kajaani University of Applied Sciences Ltd

Publication Series B 164, Reports and Surveys

ISBN 978-952-7522-19-6

ISSN 1458-915X

ÜBER DAS PROJEKT

DAS TEAM

Die strategische Partnerschaft NursEduPal@Euro ist ein internationales Konsortium, das gemeinsam an Innovationen in der Palliative Care Ausbildung für Bachelorstudierende der Gesundheits- und Krankenpflege arbeitet.

DAS ZIEL

Das Erasmus+ Projekt zielt darauf ab, die Qualität der Palliative Care Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege zu verbessern, indem es Lehrenden ermöglicht, sie befähigt und unterstützt, verschiedene innovative Lehr- und Lernmittel zu nutzen. Dadurch soll gesichert werden, dass Palliative Care in die Bachelorcurricula der Gesundheits- und Krankenpflege inkludiert wird.

Das Projekt hat eine kompetenzbasierte, europäische Matrix entwickelt, die innovative Blended-Learning-Tools für Lehrende enthält. Dieses erweiterte Lehr- und Lernmaterial zielt darauf ab, den Studierenden den Erwerb von Kernkompetenzen in Palliative Care zu ermöglichen, sodass sie in der klinischen Praxis besser für die Palliativversorgung gerüstet sind.

DER ANSATZ

Das Projekt besteht aus vier Phasen, in denen neun Intellektuelle Outputs erzielt werden:

1. Definition der zu erwerbenden Kernkompetenzen in Palliative Care (IO1);
2. Entwicklung innovativer Lehrmethoden zu Themen der Palliative Care und Bereitstellung von Lehrmaterial (IO0, IO2, IO3, IO4, IO6, IO8);
3. Erstellung einer europäischen Matrix für die Entwicklung von Curricula und die Ausbildung von Lehrenden in diesem Bereich (IO7);
4. Aufbau eines europäischen Netzwerkes von Lehrenden in Palliative Care (IO5).

Im Rahmen des Projekts wurden Lehrmaterialien zur Unterstützung von Lehrenden für Gesundheits- und Krankenpflege entwickelt, um sich die entsprechenden Kenntnisse, Fähigkeiten und Einstellungen anzueignen und die Ausbildung in Palliative Care auf innovative und ansprechende Weise an ihre Bachelorstudierenden vermitteln zu können. Durch die Implementierung von Gamifikation, klinischer und moralisch-ethischer Schlussfolgerung und Simulationen, als erfahrungsorientierte und immersive Lehr- und Lernmethoden in die Curricula der Gesundheits- und Krankenpflege, erwartet das Konsortium eine positive Auswirkung auf die Entwicklung von Palliative Care Kompetenzen und Fähigkeiten zukünftiger Gesundheits- und Krankenpfleger:innen.



<https://nursedupal.eu/>



SCAN ME

howest
university of applied sciences

K
KAMK • University
of Applied Sciences



Transilvania
University
of Braşov



HOSPICE CASA SPERANȚEI
PREȚUIM FIECARE CLIPĂ DE VIAȚĂ

Inhalt

Vorwort	1
Danksagung	1
1. Warum brauchen wir Kernkompetenzen?	2
2. Was wissen wir über Kompetenzen?	4
3. Wie wurden die Kernkompetenzen entwickelt?	6
4. Wie man die europaweiten Palliative Care-Kompetenzen einsetzt.....	8
5. Literaturverzeichnis	11

Vorwort

Die Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung und des Auftretens von chronischen Erkrankungen zeigt deutlich, dass Gesundheits- und Krankenpfleger:innen über eine angemessene Kompetenz und Zuversicht in der Palliativversorgung verfügen müssen. Dies erfordert innovative und ansprechende Lehr- und Lernansätze in der Ausbildung der Studierenden, um ihr Verständnis, Wissen und ihre Fähigkeiten über die Philosophie, Grundlagen und Methoden in der Palliativversorgung entwickeln zu können. Um dies zu erreichen, brauchen wir Lehrende, die über die entsprechenden Kenntnisse und pädagogische Expertise in Palliative Care verfügen, um Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege ausbilden zu können.

Vor der Entwicklung von Ausbildungsprogrammen müssen anhand von Forschungsgrundlagen gemeinsame europaweit anerkannte Kernkompetenzen in Palliative Care für Bachelorstudierende der Gesundheits- und Krankenpflege definiert werden.

Das Projekt NursEduPal@euro will dazu beitragen, indem es die gemeinsamen europaweiten Palliative Care Kernkompetenzen als einen Schritt zur Vereinheitlichung der Palliative Care Ausbildung von Gesundheits- und Krankenpfleger:innen in Europa definiert.

In diesem Bericht fassen wir unsere Reise, die uns zu den Kernkompetenzen geführt hat, zusammen und machen Vorschläge, wie diese genutzt werden können. Wir hoffen, Sie genießen die Reise!

Danksagung

Das NursEduPal@Euro Team möchte sich bei allen Fachpersonen für Ihre freiwillige Teilnahme an den Arbeitsgruppen, wo Teilnehmer:innen ihre Ansichten zu den Palliative Care Kernkompetenzen teilten, bedanken. Es war ein Privileg und eine Ehre, diese Kompetenzen gemeinsam mit Fachpersonen und Expert:innen aus unterschiedlichen Ländern zu entwickeln.

Das NursEduPal@Euro Team bedankt sich außerdem bei Vanessa Taylor und Dr. Megan Best für die Review dieser Arbeit.

1. Warum brauchen wir Kernkompetenzen?

In Europa wird Palliative Care als integraler Bestandteil der Versorgung betrachtet und sollte in einem breiten Spektrum von Gesundheits- und Sozialfürsorgeeinrichtungen angeboten werden (Box 1). Gemäß Europarat (2018) ist Palliative Care als Menschenrecht anerkannt. Dennoch wird in Europa Palliative Care noch immer nicht konsequent angeboten. Die Mitgliedstaaten sollten Palliative Care vollständig in ihre Gesundheitssysteme integrieren und sicherstellen, dass alle Angehörigen der Gesundheitsberufe Zugang zu einer angemessenen Palliative Care Ausbildung und Training haben.

Es werden drei Ebenen der Palliativversorgung beschrieben, und auf allen spielen Gesundheits- und Krankenpfleger:innen eine wesentliche Rolle (Krisman-Scott & McCorkle, 2002; De Vlieger et al., 2004; Sawatzky et al., 2016):

1) *Der Palliative Care-Ansatz* beinhaltet die Aufnahme grundlegender Prinzipien der Palliativversorgung, die Adaptierung von Palliative Care Wissen und Expertise an Menschen mit chronischen lebenslimitierenden Krankheitsbildern und die Einbettung dieses Wissens und der Expertise in verschiedene Sektoren und Berufe des Gesundheitswesens, z.B. Primärversorgung, Pflegeheime und Krankenhäuser.

2) *Generalistische Palliative Care* wird von Fachpersonen und Spezialisten bereitgestellt, die Menschen mit lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Krankheitsbildern behandeln und die häufig, aber nicht mit Hauptaugenmerk, in die Palliativversorgung involviert sind. Diese Fachpersonen haben ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Palliative Care erweitert, um eine generalistische Palliativversorgung bereitstellen zu können.

3) *Spezialisierte Palliative Care* wird von Diensten und Fachpersonen, mit Hauptaugenmerk auf die Palliativversorgung von Menschen mit lebensbedrohlichen und lebenslimitierenden Krankheitsbildern bereitgestellt. Dies erfordert hochspezialisiertes Wissen, Fähigkeiten und Ressourcen, um die komplexen und oft schwierigen Bedürfnisse abdecken zu können, z.B. auf spezialisierten Palliativstationen und in Hospizen (Radbruch & Payne, 2009; Radbruch & Payne, 2010).

Um diese verschiedenen Ebenen der Palliative Care bereitstellen zu können, muss es auch verschiedene Arten der Ausbildung für Gesundheits- und Krankenpfleger:innen geben (De Vlieger et al., 2004; Connor 2020). Die Bereitstellung von qualitativ hochwertiger Palliative Care auf jeder dieser Ebenen erfordert Gesundheits- und Krankenpfleger:innen mit der entsprechenden Ausbildung und Kompetenz (Gamondi, Larkin, Payne, 2013a; Gamondi, Larkin, Payne, 2013b).

Obwohl zunehmend versucht worden ist, Palliative Care in die Curricula der Bachelorstudiengänge für Gesundheits- und Krankenpflege einzubeziehen, gibt es nach wie vor erhebliche Unterschiede zwischen und innerhalb der europäischen Länder, was die Ausbildung in Palliative Care angeht. In 56 Prozent der europäischen Länder ist Palliative Care kein Pflichtfach in der pflegerischen Grundausbildung (Martins Pereira

et al., 2021). Infolgedessen zeigen viele Studien, dass Gesundheits- und Krankenpfleger:innen das Gefühl haben, nicht über Wissen, Einstellungen und Fähigkeiten zu verfügen, die für einen palliativen Ansatz der für ihren Arbeitsbereich angemessen wäre, erforderlich sind (Arboursa & Wiegandba, 2014; Smets et al., 2018; Achora, 2019; Dobrowolska et al., 2019; Zhou, Li & Chang 2020; Chover-Sienna & Martinez-Sabater, 2020; Gilissen et al., 2020, Hökkä et al. 2022a). Auch Bachelorstudierende in der Gesundheits- und Krankenpflege berichten, dass sie sich nicht darauf vorbereitet fühlen, Palliative Care zu leisten und dem Tod zu begegnen (Malone et al., 2016; Croxon et al., 2018; Hökkä et al. 2022b; Hökkä 2022).

Diese Ergebnisse bekräftigen die dringende Notwendigkeit, Palliative Care als integralen Bestandteil der Pflegeausbildung in Europa zu etablieren (Cavaye & Watts, 2014; Saarto & Finne-Soveri, 2019b; Arias-Casai et al., 2019; Martins Pereira et al., 2021). Durch den Bologna-Prozess (European Higher Education Area, 2018) hat sich die Pflegeausbildung stark verändert, die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene bietet Möglichkeiten für kompetenzbasiertes Lernen (Öhlen et al., 2011; Collins, 2014).

Box 1 - Palliative Care Definition und Konzepte

Palliative Care ...

- ist ein Ansatz, der die Lebensqualität von Patient:innen und ihren Familien verbessert, die mit Herausforderungen im Zusammenhang mit einer lebensbedrohlichen Krankheit, ob physisch, psychologisch, sozial oder spirituell, konfrontiert sind. Die Lebensqualität der Pflegenden wird ebenfalls verbessert (World Health Organization, 2002).
- sollte sich an Bedürfnissen orientieren und nicht an Diagnose oder Prognose (Connor, 2020).
- sollte auf allen Ebenen der Palliativversorgung und bei Bedarf in verschiedenen Settings der Gesundheitsversorgung angeboten werden, je nachdem, wo sich die Person befindet (Connor, 2020).
- konzentriert sich auf Patient:innen, ihre Familien und ihr Umfeld (Radbruch and Payne, 2009).
- ist ein aktiver und interprofessioneller Zugang (Radbruch and Payne, 2009).

2. Was wissen wir über Kompetenzen?

Es gibt zwei Ansätze zur Definition von Kompetenzen: (1) als die Fähigkeit, eine bestimmte Aufgabe auszuführen; (2) als eine Reihe messbarer Indikatoren, die die Qualität der klinischen Leistung belegen, basierend auf Wissen, technischen Fertigkeiten und Verhaltensweisen, die alle durch ein theoretisches und praktisches Lernprogramm zur Spezialisierung erworben werden (Whitty & Whilmott, 1991; Box 2).

Box 2 - Kompetenzen: Definition und Bedeutung

- Kompetenz ist definiert als das Wissen, die technischen Fertigkeiten, die Verhaltensweisen und das klinische Urteilsvermögen, die erforderlich sind, um eine sichere Versorgung unter Beachtung der Grundsätze der medizinischen Ethik zu gewährleisten (Ontario, 2014).
- Berufliche Kompetenzen werden als unmittelbar verantwortlich für die Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Versorgung in der klinischen Praxis betrachtet. Sie bieten einen Rahmen für die Entwicklung von Ausbildungsprogrammen in Palliative Care und eine gemeinsame Grundlage für die Darstellung dessen, was für eine solide Ausbildung in Palliative Care wesentlich und einzigartig ist (EAPC, Gamondi, Larkin, & Payne, 2013).

Pflegerische Kompetenzen beschreiben die beruflichen Kompetenzen von Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, die für eine sichere Pflege wichtig sind (Axley 2008). Sie beziehen sich auch auf die Rollen der Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, die von ihnen übernommenen Tätigkeiten und ihre professionellen Standards (Axley, 2008; Valloze, 2009). In einer ganzheitlichen Sichtweise werden pflegerische Kompetenzen definiert als funktionale Angemessenheit und die Fähigkeit, Wissen, Können, Einstellungen und Werte zu integrieren (Meretoja et al. 2004, S. 330).

Weltweit gibt es bereits in mehreren Ländern nationale Leitlinien und Rahmenkonzepte für Palliative Care-Kompetenzen für Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege (Tabelle 1). Zusätzlich in 2004, hat die European Association for Palliative Care (EAPC) einen Leitfaden für die Entwicklung der Palliative Care-Ausbildung für Pflegeberufe in Europa erstellt (De Vlieger et al., 2004). Auf der Grundlage dieser Dokumente und unserer eigenen Forschung haben wir Palliative Care-Kompetenzen für Bachelorstudierende der Gesundheits- und Krankenpflege in einem mehrstufigen Verfahren definiert.

Tabelle 1: Nationale Leitlinien und Rahmenkonzepte für Palliative Care Kompetenzen.

Land	Kurzbeschreibung	Jahr
Vereinigtes Königreich/Schottland Scottish Partnership for Palliative Care, NHS Education for Scotland	Leitfaden zur Nutzung bestehender Palliative Care- Rahmenkonzepte	2007
Neuseeland Palliative Care Nurses New Zealand	Rahmenkonzept zu den Kernkompetenzen für alle Gesundheits- und Krankenpfleger:innen	2014
Nordirland Palliative Care Competence Framework Steering Group - Ryan et al.	Rahmenkonzept zu den Kern- und Spezialkompetenzen für Gesundheits- und Krankenpfleger:innen	2014
Rumänien Mitrea et al.	Professionelle Kompetenzen der Gesundheits- und Krankenpfleger:innen	2014
Vereinigte Staaten American Association of Colleges of Nursing	Rahmenkonzept für die erforderlichen Kompetenzen von Bachelorstudierenden der Gesundheits- und Krankenpflege im Bereich der Palliative Care	2018
Finnland Hökkä et al. Expert group, Universities of Applied Sciences, Universities, funding Ministry of Culture and Education	Rahmenkonzept für die Kompetenzen von Bachelorstudierenden der Gesundheits- und Krankenpflege in Bezug auf Palliative Care	2020

3. Wie wurden die Kernkompetenzen entwickelt?

Der NursEduPal@Euro-Ansatz zur Definition der gemeinsamen europäischen Palliative Care-Kernkompetenzen bestand aus einem iterativen Prozess, der im Jahr 2020 begonnen und im Jahr 2022 abgeschlossen wurde (siehe folgende Abbildung). Der Fokus der Studie lautete: *"Was sind die wichtigsten Palliative Care Kernkompetenzen in Bachelorstudiengängen der Gesundheits- und Krankenpflege in Europa?"* Wir erforschten diese Frage, indem wir in vier europäischen Ländern eine Reihe von Expert:innen des Gesundheitswesens aus multidisziplinären Palliative Care Teams befragt haben und die verfügbare Literatur zu diesem Thema recherchierten. Die Ergebnisse aus Österreichisch wurden soeben veröffentlicht (Egger-Rainer et al., 2022).

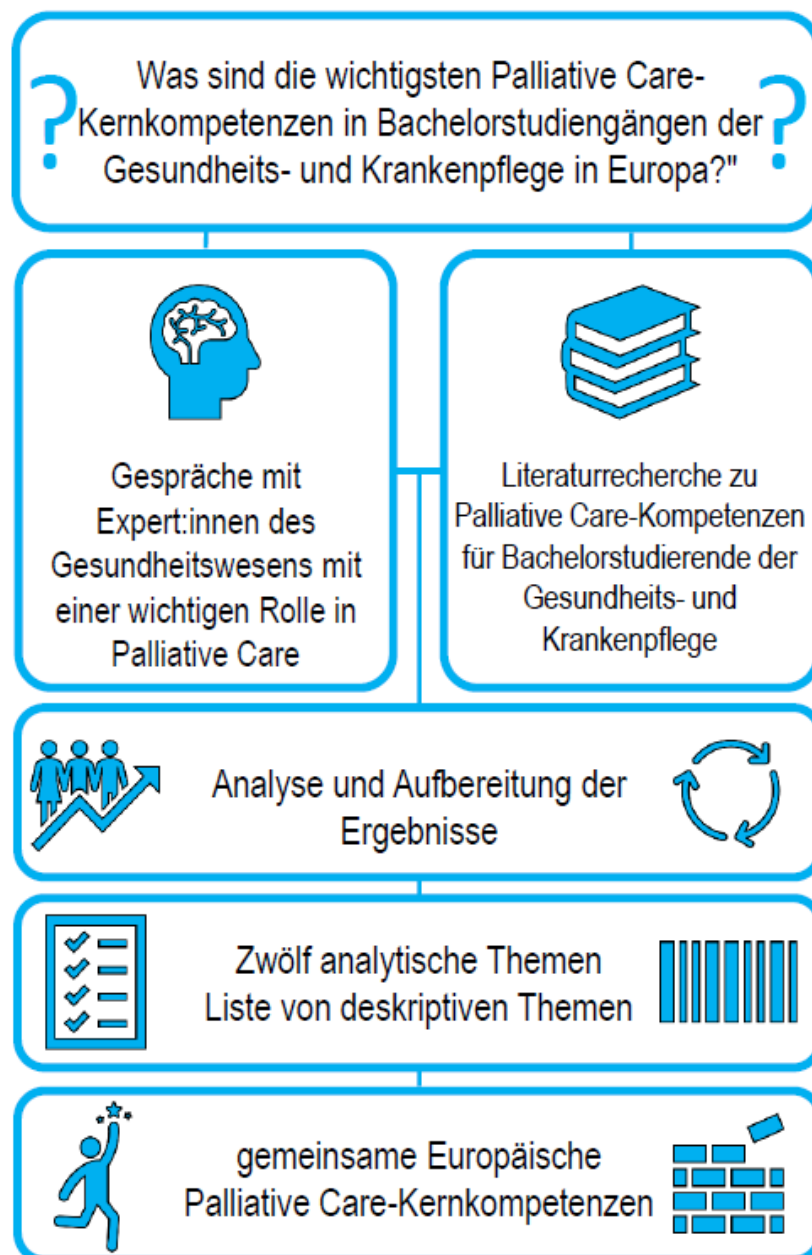


Abbildung 1: Prozess-Ablauf des NursEduPal@Euro-Ansatzes

Wir haben anhand der Ergebnisse unserer Studien ein Rahmenkonzept von Palliative Care Kernkompetenzen für Bachelorstudierende der Gesundheits- und Krankenpflege erstellt. Tabelle 2 fasst die zwölf analytischen Themen, die sich aus unserer Arbeit ergeben haben und die damit verbundenen deskriptiven Themen, zusammen. Weitere detaillierte Ergebnisse werden zu einem späteren Zeitpunkt in einer wissenschaftlichen Arbeit veröffentlicht.

4. Wie man die europaweiten Palliative Care-Kompetenzen einsetzt

Die Palliative Care Kernkompetenzen haben das Potential einen bedeutenden Unterschied in der Pflegeausbildung in Europa auszumachen, da sie einen Leitfaden für die Integration von Palliative Care in die Curricula darstellt. Obwohl die Ausbildungsprogramme in den einzelnen Ländern unterschiedlich sein können, entsteht durch diese Kernkompetenzen Klarheit in den Kenntnissen, Fähigkeiten und Einstellungen, die für die Erbringung von Palliative Care seitens der Pflegenden erforderlich sind.

Die Kernkompetenzen in Palliative Care können verwendet werden um sicherzustellen, dass Studierende der Gesundheits- und Krankenpflege angemessen vorbereitet werden und zu einer hochqualitativen Palliativversorgung von Menschen mit Palliative Care Bedürfnissen und ihren An- und Zugehörigen, beitragen können. Der erste Schritt zur Integration der Kompetenzen in die Ausbildung besteht darin, das Bewusstsein und die Vertrautheit mit den Kernkompetenzen zu stärken.

Die Kernkompetenzen können verwendet werden, um:

- das Ausmaß inwieweit das Curriculum des Bachelorstudiengangs die Elemente der Kernkompetenzen enthält, bewerten zu können;
- Lehrende bei der Entwicklung von Lernzielen, die auf die im Rahmen skizzierten Kompetenzen abgestimmt sind, zu unterstützen;
- die Leistungen der Studierenden zu überprüfen, zu evaluieren und um festzustellen, ob die Studierenden die erforderlichen Kompetenzen in Palliative Care erworben haben.

Neben der Definition von Palliative Care Kernkompetenzen, hat dieses Projekt zusätzlich andere Intellektuelle Outputs entwickelt. Wir stellen dafür Beispiele und Vorlagen für einige innovative Lehr- und Lernformate zur Verfügung, mit denen die Kernkompetenzen vermittelt werden können. Die Matrix des Intellektuellen Outputs 7 fasst diese Lehrformate in Verbindung mit den Kernkompetenzen zusammen. Wir laden Sie ein, unseren virtuellen Showroom auf der Projektwebsite zu besuchen, den Showroom zu erkunden und auszuprobieren (www.nursedupal.eu).

Weitere Informationen stehen unter www.nursedupal.eu zur Verfügung.

Tabelle 2: Die europaweiten Kernkompetenzen für Bachelorstudierende der Gesundheits- und Krankenpflege (Teil 1)

Analytische Themen	Deskriptive Themen*
Kompetenz im Hinblick auf die Ganzheitlichkeit von Palliative Care	Die Philosophie von Palliative Care Der Aufgabe von Palliative Care Epidemiologie von Palliative Care Lebensqualität in der Palliative Care Tod und Sterben als ein Thema in der Palliative Care Palliative Care bei unterschiedlichen Patient:innengruppen
Kompetenz in der Organisation von Palliative Care	Organisation von Palliative Care Kritisches, Evidenzbasiertes Denken und Entscheidungsfindung in der Palliative Care Vorsorgeplanung (Advance Care Planning) Fürsprache in der Palliative Care Palliative Care-Leistungen
Kompetenz im Schmerzmanagement in der Palliative Care	Die multidimensionalen Aspekte des Schmerzes in der Palliative Care Schmerzassessment Schmerzmanagement
Kompetenz im Symptommanagement in der Palliative Care	Erkennen und bewerten von Symptomen im Kontext von Palliative Care Prinzipien der Symptomkontrolle in Palliative Care Symptommanagement in Palliative Care Nicht-medikamentöses Symptommanagement in Palliative Care Medikamentöses Symptommanagement in Palliative Care
Kompetenz in ganzheitlicher Betreuung in der Palliative Care	Reaktion auf und Unterstützung bei psychosozialen Bedürfnissen am Lebensende Personenzentrierte Unterstützung bei der Arbeit mit Palliativpatient:innen und ihren An- und Zugehörigen Kulturelle Belange und Wünsche am Lebensende Aufrechterhaltung von Hoffnung Trauer und Trauerbegleitung in den unterschiedlichen Phasen am Lebensende
Ganzheitliche Kommunikations-, Begegnungs- und Interaktionskompetenz in der Palliative Care	Offene und aktive verbale und nonverbale Kommunikation Offenes und aktives Zuhören Diskussion über schwierige Themen Die Bedeutung von Präsenz Aufgeschlossene und würdevolle Begegnung Zugängliche, angemessene Interaktion Begegnung mit den An- und Zugehörigen Kommunikation und Interaktion mit den An- und Zugehörigen
*Themen in blauer Farbe stammen aus der Literatur	

Tabelle 2: Die europaweiten Kernkompetenzen für Bachelorstudierende der Gesundheits- und Krankenpflege (Teil 2)

Analytische Themen	Deskriptive Themen*
Kompetenzen bezüglich Empathie in der Palliative Care	Empathie in der Palliative Care Empathische Kommunikation
Spirituelle Kompetenz in Palliative Care	Bedeutung von Spiritualität und Spiritual Care im Kontext von Palliative Care und deren Notwendigkeit für Patient:innen Assessment spiritueller Bedürfnisse von Palliative Care Patient:innen Unterstützung der Patient:innen mit spirituellen Bedürfnissen im Kontext von Palliative Care Offenheit und Vertrauen gegenüber spirituellen, religiösen und existentiellen Themen
Kompetenzen in ethischen und rechtlichen Fragestellungen in der Palliative Care	Ethische Fragen in Palliative Care und End-of-Life Situationen Arbeiten nach moralischen und ethischen Werten Rechtliche Themen Bewusstsein für Euthanasie (oder Sterbehilfe) und den Wunsch nach einem beschleunigten Tod
Teamfähigkeit in der Palliative Care	Interprofessionalität in der Palliative Care Zusammenarbeit im interprofessionellen Palliative Care-Team Aktive, proaktive und selbstbewusste Kommunikation mit anderen beteiligten Berufsgruppen Teamwork
Selbstbewusstsein und Selbstreflexionskompetenz in der Palliative Care	Erkennen und Umgang mit eigenen Emotionen, die in der Palliative Care auftreten können Reflexion der eigenen Gefühle bezüglich Tod und Verlust Selbstreflexion über Werte und eigenes Handeln Offenheit für persönliche und professionelle Weiterentwicklung
Kompetenzen in der Sterbebegleitung	Erkennen und antizipieren der Sterbephase Symptommanagement am Ende des Lebens Psychologische und spirituelle Unterstützung der sterbenden Patient:innen und ihren An- und Zugehörigen Versorgung nach dem Tod Wissen und Unterstützung in Leiden und Trauer in der Sterbephase
* Themen in blauer Farbe stammen aus der Literatur	

5. Literaturverzeichnis

- Achora, S., & Labrague, L.J. (2019). An integrative review on knowledge and attitudes of nurses toward palliative care. *Journal of Hospice and Palliative Nursing*, 21(1), 29–37. doi: 10.1097/NJH.0000000000000481.
- American Association of Colleges of Nursing. Preparing Graduate Nursing Students to Ensure Quality Palliative Care for the Seriously Ill & Their Families. <https://www.aacnnursing.org/Portals/42/ELNEC/PDF/Graduate-CARES.pdf> (Last accessed March 14, 2023).
- Arbours, R.B., Wiegandba, D.L., (2014). Self-described nursing roles experience during care of dying patients and their families: A phenomenological study. *Intensive and Critical Care Nursing*, 30(4), pp. 211-218.
- Arias-Casais, N., Garraalda, E., Rhee, JY., de Lima, L., Pons, JJ., Clark, D., Centeno, C. (2019). *EAPC Atlas of Palliative Care in Europe*. Vilvoorde, Netherlands: EAPC Press.
- Axley, L. (2008). Competency: A concept analysis. *Nursing Forum*, 43(4), 214–222. doi:10.1111/j.1744-6198.2008.00115.x.
- Cavaye, J., & Watts, J. (2014). An integrated literature review of death education in preregistration nursing curricula: Key themes. *International Journal of Palliative Care*, 564619. doi: <http://dx.doi.org/10.1155/2014/564619>.
- Chover-Sierra, E., Martinez-Sabater, A., & Lapena-Monux, Y. (2017). Knowledge in palliative care of nursing professionals at a Spanish hospital. *Revista Latino-Americana De Enfermagem*, 25. doi:10.1590/1518-8345.1610.2847.
- Collins, S., & Hower, I. (2014). The impact of the Bologna process on nursing higher education in Europe: A review. *International Journal of Nursing Studies*, 51(1), 150– 156. doi: 10.1016/j.ijnurstu.2013.07.005.
- Connor, S. Edit. *Global Atlas of Palliative Care*. (2020). 2nd Edition. <http://www.thewhpc.org/resources/global-atlas-on-end-of-life-care> (Last assessed March 15, 2023).
- Council of Europe. (2018). The provision of palliative care in Europe. Parliamentary assembly. Council of Europe. Resolution 2249. <http://assembly.coe.int/nw/xml/XRef/Xref-XML2HTML-en.asp?fileid=25214&lang=en> (Last assessed March 15, 2023)
- Croxon, L., Deravin, L. & Anderson, J. (2018). Dealing with end of life—new graduated nurse experiences. *Journal of Clinical Nursing*. 27:337–44.
- De Vlieger, M., Gorchs, N., Larkin, P., & Porchet, F. (2004). A guide for the development of palliative nurse education in Europe. <https://smartcms.boldapps.pt/publicfiles/Uploads/Files/91/SubContent/43759b94-d2e7-4ec7-851c-d7851d163993.pdf> (Last assessed March 15, 2023).
- Dobrowolska, B., Mazur, E., Pilewska-Kozak, A., Donka, K., Kosicka, B., & Palese, A. (2019). Predicted difficulties, educational needs, and interest in working in end of life care among nursing and medical students. *Nurse Education Today*, 83, 104194. <https://doi.org/10.1016/j.nedt.2019.08.012>.
- EAPC, Gamondi, C., Larkin, P., Payne, S., (2013). Core competencies in palliative care: an EAPC White Paper on palliative care education – part 1. [Interactiv] Available at: [EJPC20_2_EAPC_White_PaperEducationcorecompetences2013.PDF](#) (Last assessed March 16, 2023).
- Egger-Rainer, A., Weck, C., Paal, P., Bublit, S.K., Lex, K., Lorenzl, S. & Brandstötter, C. (2022). Palliative Care Kompetenzen im Bachelorstudium Gesundheits- und Krankenpflege. Ergebnisse einer Nominalgruppenbefragung in Österreich im Rahmen des EU-Projekts NurseEduPal@euro. *Zeitschrift für Palliativmedizin*, 23(05), 250-258.
- European Higher Education Area (EHEA). (2018). The Bologna process implementation. <https://eurydice.eacea.ec.europa.eu/publications/european-higher-education-area-2020-bologna-process-implementation-report> (Last assessed March 15, 2023).
- Gamondi, C., Larkin, P., & Payne S. (2013a). Core competencies in palliative care: an EAPC white paper on palliative care education: part 1. *European Journal of Palliative Care*, 20(2), 86–91.
- Gamondi, C., Larkin, P., & Payne, S. (2013b). Core competencies in palliative care: an EAPC white paper on palliative care education: part 2. *European Journal of Palliative Care*, 20(3), 140–145.

- Gilissen, J., Pivodic, L., Wendrich-van Dael, A., Cools, W., Vander Stichele, R., Van den Block, L., Deliens, L. & Gastmans, C. (2020). Nurses' self-efficacy, rather than their knowledge, is associated with their engagement in advance care planning in nursing homes: A survey study. *Palliative Medicine*, 34(7), 917–924. <https://doi.org/10.1177/0269216320916158> (Last assessed March 16, 2023).
- Hökkä, M., Lehto, J., Joutsia, K., Kallio, S., Kiiski, K., Kurunsaari, M., ... Öhberg I. (2020). Competence in palliative care and end-of-life care in nursing degree: recommendation on palliative care and end-of-life care curriculum. In: Publication series b. reports and surveys, Kajaanin Ammattikorkeakoulu Oy. https://www.theseus.fi/bitstream/handle/10024/355218/EduPal%20Curricmatrix_en%20%28003%29.pdf?sequence=2&isAllowed=y (Last assessed March 15, 2023).
- Hökkä, M. (2022a) Palliative care nursing competencies and undergraduate nursing students' views of palliative care education. *Acta Universitatis Ouluensis. D, Medica*. Oulu: University of Oulu. <http://urn.fi/urn:isbn:9789526233260> (Last assessed March 16, 2023).
- Hökkä, M., Pölkki T Lehto JT. (2022). Nursing students' views of the content of palliative care in undergraduate education and their self-assessed palliative care competence - A nationwide cross-sectional study. *Journal of Palliative care* (Online first) <https://doi.org/10.1177/08258597221084445>.
- Hökkä, M., Lehto JT, Kyngäs, H, Pölkki T. (2022b). Finnish nursing students' perceptions of the development needs in palliative care education and factors influencing learning in undergraduate nursing studies – a qualitative study. *BMC Palliative Care* 21(40). <https://doi.org/10.1186/s12904-022-00915-6>.
- Krisman-Scott, MA., & McCorkle, R. (2002). The tapestry of hospice. *Holistic Nursing Practice*, 16(2), 32–39. doi: 10.1097/00004650-200201000-00006.
- Malone, L., Anderson, J & Croxon, L. (2016). Are newly graduated nurses ready to deal with death and dying? – a literature review. *Nurs Palliat Care* 1 (4):89 – 93. <https://doi.org/10.15761/NPC.1000123>.
- Martins Pereira, S., Hernández-Marrero, P., Pasman, HR., Capelas, ML., Larkin, P., Francke, A., & EAPC Taskforce on Preparation for Practice in Palliative Care Nursing across the EU. (2021). Nursing education on palliative care across Europe: Results and recommendations from the EAPC Taskforce on preparation for practice in palliative care nursing across the EU based on an online-survey and country reports. *Palliative Medicine*, 35(1), 130–141. doi: <https://doi.org/10.1177/0269216320956817>.
- Meretoja, R., Leino-Kilpi, H., & Kaira, A-M. (2004). Comparison of nurse competence in different hospital work environments. *Journal of Nursing Management*, 12(5), 329–336. doi: 10.1111/j.1365-2834.2004.00422.x.
- Mitrea, N., Moşoiu, D., Rogozea, M.L., (2014). Competențele profesionale ale asistenților medicali. *Jurnalul Medical Braşovean*, Issue 2.
- Ontario, C. o. N., (2014). Competencies for entry-level Registered Nurse practice. College of Nurses Ontario, The standard of care revised, Volume ISBN 978-1-77116-009-4.
- Palliative Care Nurses New Zealand. (2014). A National Professional Development Framework for Palliative Care Nursing Practice in Aotearoa New Zealand. Wellington: Ministry of Health. [Online] Available at: <https://www.health.govt.nz/system/files/documents/publications/national-professional-development-framework-palliative-care-nursing-practice-nz-oct14.pdf> (Last assessed March 15, 2023).
- Radbruch, L. & Payne, S. (2009). White paper on standards and norms for hospice and palliative care in Europe: part 1. *Eur. J Palliative Care*. 16(6): 278 – 289.
- Radbruch, L. and Payne, S. (2010). White paper on standards and norms for hospice and palliative care in Europe: part 2. *Eur J Palliat Care* 17(1): 22–33.
- Ryan, K., Connolly, M., Charnley, K., Ainscough, A., Crinion, J., Hayden, C., Keegan, O., Larkin, P., Lynch, M., McEvoy, D., McQuillan, R., O'Donoghue, L., O'Hanlon, M., Reaper-Reynolds, S., Regan, J., Rowe, D., Wynne, M., (2014). Palliative Care Competence Framework Steering Group: Palliative Care Competence Framework. Dublin: Health Service Executive. <https://aiihpc.org/wp-content/uploads/2015/02/Palliative-Care-Competence-Framework.pdf> (Last assessed March, 16,2023).
- Saarto, T., Finne-Soveri, H., & expert working groups. (2019b) Recommendation on the provision and improvement of palliative care services in Finland. Final report of the expert. Reports and Memorandums of the Ministry of Social Affairs and Health 2019:68. <http://urn.fi/URN:ISBN:978-952-00-4126-7>.

- Sawatzky et al. (2016). Conceptual foundations of a palliative approach: a knowledge synthesis. *BMC Palliative Care* (15), 5. <https://bmcpalliatcare.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12904-016-0076-9>.
- Scottish Partnership for Palliative Care., NHS Education for Scotland. (2007). A guide to using palliative care competence frameworks. https://www.palliativecarescotland.org.uk/content/publications/A_guide_to_using_palliative_care_competence_frameworks.pdf. (Last assessed March, 16,2023).
- Smets, T., Pivodic, L., Piers, R., Pasman, HRW., Engels, Y., Szczerbińska, K., Van den Block, L. (2018). The palliative care knowledge of nursing home staff: the EU FP7 PACE cross-sectional survey in 322 nursing homes in six European countries. *Palliative Medicine*, 32(9), 1487–1497. doi: 10.1177/0269216318785295.
- Valloze, J. (2009). Competence. A concept analysis. *Teaching and Learning in Nursing*, 4(4), 115–118. doi: <https://doi.org/10.1016/j.teln.2009.02.004>.
- Whitty, G., Whilmott, E., (1991). Competence-based teacher education: Approaches and issues. *Cambridge Journal of Education*, Volumul 21, pp. 309-320.
- World Health Organization (2020). Fact sheet on palliative care. <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/palliative-care> (Last assessed March, 16,2023).
- Zhou Y, Li Q, Zhang W. (2020). Undergraduate nursing students' knowledge, attitudes and self-efficacy regarding palliative care in China: A descriptive correlational study. *Nurs Open*. Oct 13;8(1):343-353. doi: 10.1002/nop2.635. PMID: 33318842; PMCID: PMC7729553.
- Öhlén, J., Furåker, C., Jakobsson, E., Bergh, I., & Hermansson, E. (2011). Impact of the Bologna Process in Bachelor nursing programmes: The Swedish case. *Nurse Education Today*, 31(2), 122–128. doi: 10.1016/j.nedt.2010.05.002.